

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 33

Artikel: Misstrauisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

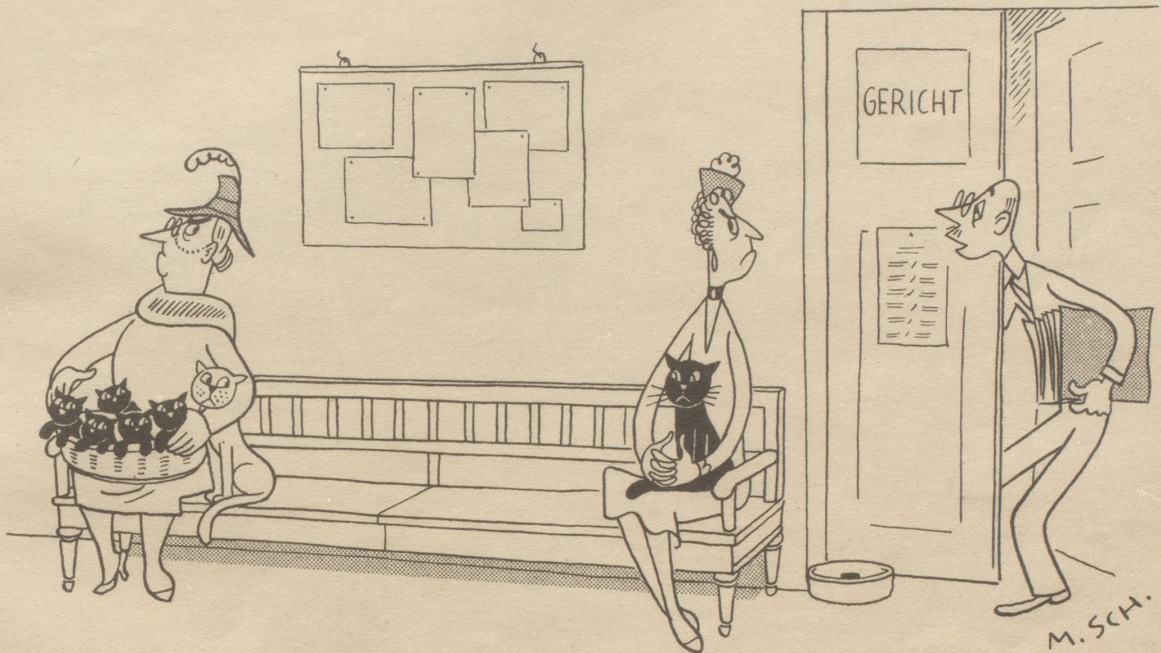
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alimäntazions-Chlag Knüsli gege Bünzli

Lieber Nebelspalter!

Du Armer, mußt stets den Nebel spalten, den die Unvernunft der Menschen hervorbringt und der sich immer wieder verdichtet. Nun frage ich Dich: Warst Du schon in den Ferien? Wenn nicht, so rate ich Dir, in dieser Dir noch bevorstehenden wonnevollen Zeit statt Nebel einmal Holz zu spalten. Das ist erstens und zweitens viel dankbarer. Es ist etwas Währschaffes, Du siehst den Erfolg direkt vor Dir und kehrtst nachher mit doppelter Freude wieder zu Deiner hohen Kulturaufgabe zurück, auch wenn Du dann anfangs beim Schreiben den Tatterich in den Händen hast, wie jetzt Dein -H-

P. S. Wie anders und wieviel besser wäre doch die Weltgeschichte verlaufen, wenn Wilhelm II. schon während seiner Regierungszeit Holz gespalten hätte und nicht erst in Doorn. D. O.

Gerne würde ich Deinem Rate folgen, müßte ich nicht fürchten die langen Bärte der vielen

alten Witze, die mir zugesandt werden (meist noch als Selbsterlebtes ausgegeben), würden sich ständig im Holz verfangen. So spalte ich lieber Nebel und hänge die Bärte in den Wind.
Dein Nebi.

Dies ist der Tag des Herrn ...

Man beginnt mit einem Cross.
Waldwärts rast der ganze Troß,
Bis ganz ausgepumpt die Lunge
Aus dem Halse hängt die Zunge.
Hier wird ein Rekord geschlagen,
Dort ein Rennen ausgetragen,
Und im Schiefstand unverdrossen
Für das Vaterland geschossen.
Mit Gebrüll und mit Gestampft
Steigt der große Fußballkampf.
Ueberfüllt sind alle Bahnen
Wo man hinschaut flattern Fahnen,
Tönen Trommeln und Trompeten,
Knallen Mörser und Raketen.
Jedes gottverlassne Nest
Hat bimeid sein eignes Fest.
Sonntagsfriede, bist so fern
So vergeht der Tag des Herrn! Alfredo

Mißtrauisch

Füsilier X hat das Bein gebrochen und der Bataillonsarzt bemüht sich um den Verunfallten. Eine Bauersfrau, die beim Unfall dabei war, schaut mitleidsvoll zu und sagt nach einiger Zeit: «Sött me ächt nid am Tokter rüefe?» AB

Ferienwinke

Willst das Leben du in vollen Zügen
Kosten und genießen? Nun, dann geh,
Mach dir ruhig einmal das Vergnügen,
Setz dich Sonntags in die SBB.

Willst du wie ein Koffer dich verschiffen
Lassen in die weite Gotteswelt?
Geh zum Ho-Pla, alles inbegriffen
Ho-Pla bietet viel für wenig Geld!

Alle wollen's aber nicht so treiben ...
Durch die Lande sausen so im Schufz ...
Manchen scheint es gar ein Hochgenuß,
In den eigenen vier Wänden bleiben.
Alfredo

Kongreß-Restaurant
Auge und Gaumen
genießen

Hotel ANKER
Rorschach
Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
Restaurations-See Terrasse
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

Welo-Diebstahl-
VERSICHERUNG
Farabewa AG. Zürich
Löwenstraße 59 + Tel. (051) 27 40 41